

Hackbrett Informationen

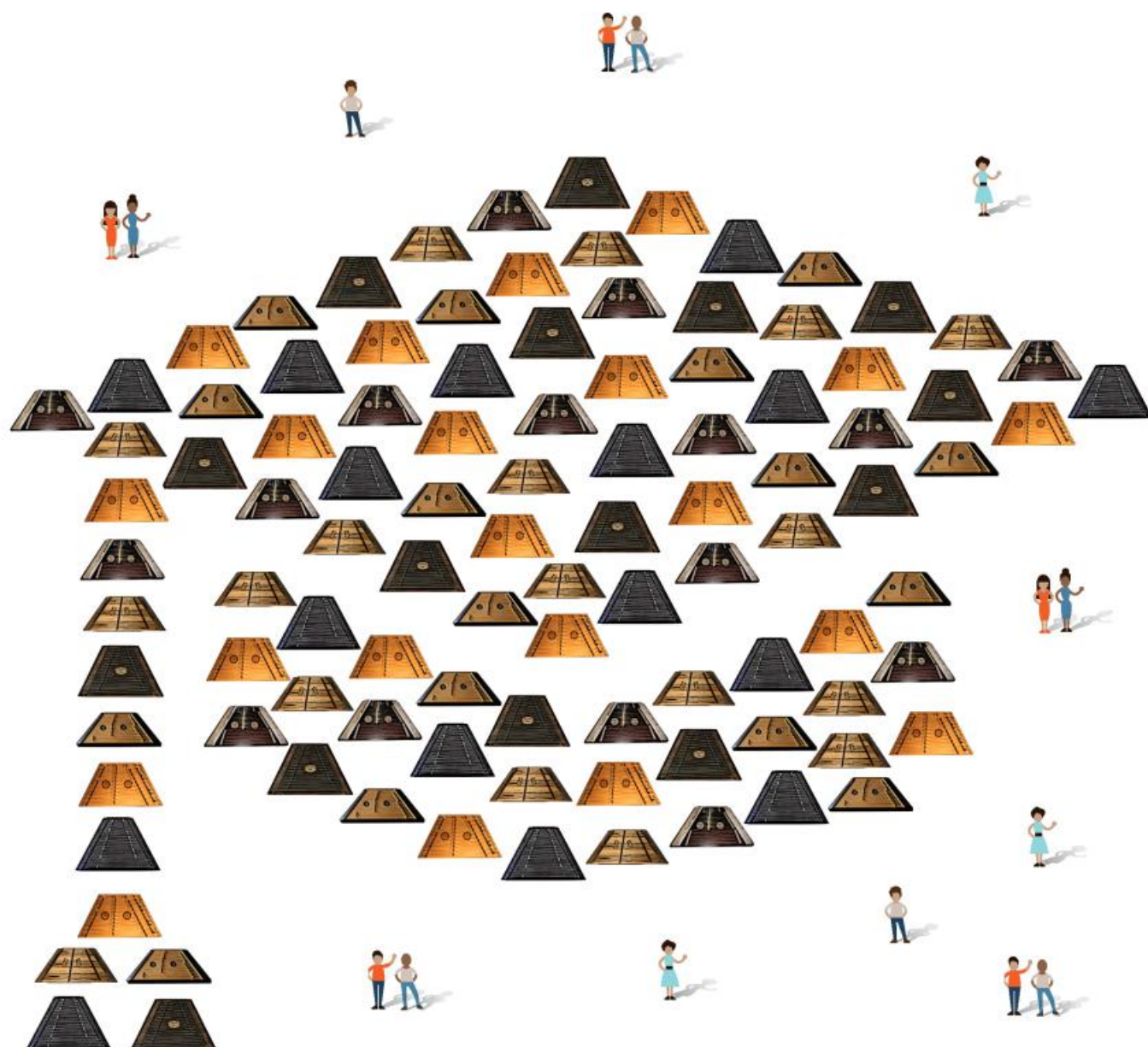
Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 34 (1/2016)



Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.

Verband Hackbrett Schweiz



Studienlandschaft Hackbrett



23



27



28



35

Im Fokus: Studienlandschaft Hackbrett

- 4 Einleitung: Bologna-Prozess / Allgemeines zum Studium
- 8 Akademische Ausbildungsstätten in Deutschland
- 10 Akademische Ausbildungsstätten in Österreich
- 17 Akademische Ausbildungsstätten in der Schweiz

Persönlichkeiten

- 18 Interview mit Heidelore Schauer

Noten

- 20 Heidelore Schauer: Tennkogllandler
- 36 Menuet (Anonymus, bearb. v. Gernot Niederfringer)

Jugend

- 23 Jugend musiziert 2016
- 24 Das HJOS feiert Geburtstag
- 26 LHB-Jugendseminar in Friedrichshafen

Szene / Bühne

- 27 CWA-Kongress 2015 in Malvern
- 28 LHB-Seminar in Rottweil
- 30 Impressionen vom D-Lehrgang 2015
- 31 LHB-Seminar 50+ in Staufen

Silberlinge

- 32 Prova Folklore Orchestra Winterthur
- 32 Kult-urig – indieFOLKmusic
- 32 Valer Sabadus – Caldara – mit Nuovo Aspetto
- 33 Duo Beladzed-Falk – Autumn colours
- 33 Peter Graef und Ulrich Schmidt – Alma Pegus

Verbandsnachrichten LHB

- 34 Musik verbindet Kulturen (Projekt des LMV BW)
- 35 Landes-Musik-Festival: KlangRäume in Ettlingen

Verschiedenes

- 37 Rezension: Müstair-Duette
- 37 Zu verkaufen
- 38 Termine
- 39 Impressum

Illustration Titelseite: Jasmin Horber, freepik.com;
Originalfotos Hackbretter siehe Ausgaben 30 und 31 (Bauformen)

Foto Seite 3: privat



Liebe Leserinnen und Leser!

Wo kann man Hackbrett studieren in Deutschland, Österreich und der Schweiz? Diese Frage beschäftigte das Redaktionsteam eine ganze Weile. Bei anderen Instrumenten erzielt eine Suchanfrage im Internet unzählige Treffer. Beim Hackbrett hingegen funktioniert das nicht. Deshalb haben wir in dieser Ausgabe versucht, einen Überblick über die Studienlandschaft Hackbrett zu geben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß mit dem neuen Heft der Hackbrett-Information.

Ein herzliches Dankeschön allen Autoren und Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'M. Ulmer'.

Ihr Markus Ulmer

Studienlandschaft Hackbrett

in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Von Reinhard Tafferner und Markus Ulmer



Das akademische Studium des Hackbretts ist entweder als künstlerisches oder pädagogisches Instrumentalstudium oder als Studium für das Lehramt möglich.



Das Bachelorstudium dauert 8 Semester. Das Masterstudium schließt sich mit 4 Semestern an und dient der Vertiefung der künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Qualifikationen bis zur höchsten Stufe.



Instrumentalpädagogen vermitteln zusätzlich zur künstlerisch-praktischen Ausbildung umfassende musikbezogene Erfahrungsgelegenheiten und benötigen Begeisterung sowie ein großes Maß an Empathie und Kreativität.



Das Qualifikationsprofil umfasst die künstlerische Kompetenz, die pädagogische Kompetenz, die soziale, personale und organisatorische Kompetenz sowie die reflexive, forschende und wissenschaftliche Kompetenz.



Akademische Ausbildungsstätte für Hackbrett in Deutschland ist die Hochschule für Musik und Theater München. In Österreich kann Hackbrett in Linz, Salzburg, Graz und Klagenfurt belegt werden, in der Schweiz in Luzern.

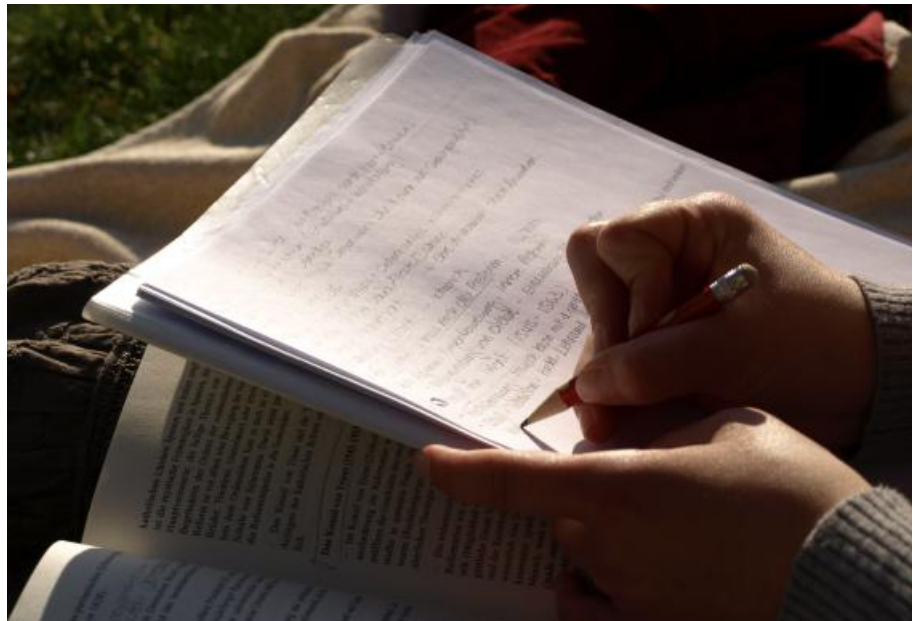
Grundlegende Änderungen des instrumentalen Musikstudiums in der Europäischen Union durch den Bologna-Prozess

Das akademische Studium von Musikinstrumenten, insbesondere Hackbrett, ist an Musikhochschulen / Musikuniversitäten und Konservatorien (in Kooperation mit Musikuniversitäten) entweder als künstlerisches oder pädagogisches Instrumentalstudium oder als Studium für das Lehramt möglich.

Die zum großen Teil zweistufigen Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen basieren auf der sog. Bologna-Erklärung, die bei der Konferenz von 29 europäischen Bildungsministern 1999 in Bologna unterzeichnet wurde mit dem Ziel, die Studiengänge und -abschlüsse europaweit zu harmonisieren. „Der durch diese Erklärung in Gang gesetzte Bologna-Prozess verfolgt drei Hauptziele: Die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit.“¹ Alle zwei Jahre fand daraufhin eine Bologna-Nachfolgekonferenz statt, zuletzt 2012 in Bukarest.

Allgemeines zum Studium

„Das Bachelorstudium dauert acht Semester und umfasst 123 bis 133 Semesterstunden. Zulassungsvoraussetzungen sind ein Mindestalter von 17 Jahren und die bestandene Zulassungsprüfung, die ein Vorspiel im Zentralen Künstlerischen Fach, eine schriftliche und mündliche Prüfung aus allgemeiner Musiklehre einschließlich eines Gehörtests (Tonsatz und Gehörbildung), den Nachweis von Grundkenntnissen im Fach Klavier sowie – für Kandidatinnen und Kandidaten aus dem nicht-deutschsprachigen Raum – den Nachweis von Deutschkenntnissen umfasst.“ (...)



Das Hackbrett-Studium besteht nicht nur aus Musizieren, sondern umfasst auch wie jede Hochschulausbildung einen forschenden Teil. (Bild: Stephan Bachmann / pixelio.de)

„Das Masterstudium dient der Vertiefung der künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Qualifikationen bis zur höchsten Stufe. Die Palette der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen erlaubt den Studierenden, Teile des Studiums an anderen inländischen bzw. international anerkannten ausländischen Universitäten zu absolvieren. Das Masterstudium dauert vier Semester und umfasst 43 Semesterstunden. Die Zulassung zum Masterstudium setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus.

Außerdem ist ein Zuteilungsvorspiel/-vorsingen mit anschließendem Beratungsgespräch zu absolvieren. Absolventen/-innen des IGP-Bachelorstudiums an einer anderen inländischen Musikhochschule oder mit einem gleichwertigen Abschluss einer anerkannten ausländischen Musikhochschule haben ein künstlerisches Programm

von 15 bis 20 Minuten, das den Prüfungsanforderungen im ZKF der Bachelorprüfung in IGP (an der jeweiligen Hochschule / Universität, red. Anm.) entspricht, vorzutragen, an das sich didaktische Fragen anschließen. Für Kandidaten/-innen aus dem nicht-deutschsprachigen Raum ist der Nachweis von Deutschkenntnissen zu erbringen.

Quellen

- 1 <https://de.wikipedia.org/wiki/Bologna-Prozess>
- 2 <http://www.uni-mozarteum.at> oder <http://www.moz.ac.at> – Menüleiste Studium – Instrumental(Gesangs)Pädagogische Studien (IGP), Auswahl Hackbrett
- 3 https://de.wikipedia.org/wiki/Universitätsgesetz_2002
- 4 <http://www.kug.ac.at> – Studium & Weiterbildung – Studienrichtungen – Instrumental(Gesangs)Pädagogik (IGP) – IGP-Volksmusik – Download Qualifikationsprofil

Masterarbeit und -prüfung

Im Laufe des Studiums ist eine Masterarbeit aus dem Bereich Musikpädagogik, Theorie der Musik bzw. Musikgeschichte zu verfassen. Die Masterprüfung besteht aus drei Prüfungsteilen: der Prüfung aus dem Zentralen Künstlerischen Fach, der Prüfung aus Didaktik und der Mündlichen Prüfung über das Fachgebiet der Masterarbeit. Der erste Teil setzt sich aus einem internen Vorspiel von 25 bis 30 Minuten Gesamtprogramm und einem öffentlichen Vorspiel von 30 Minuten Gesamtprogramm zusammen. Der zweite Teil setzt sich aus einer Lehrprobe von 20 Minuten und didaktischen Fragen zur Lehrprobe zusammen.“²

Für erbrachte Studienleistungen werden nach dem „European Credit Transfer System“ (ECTS) Credit Points (CP) vergeben. Nach dem österreichischen Universitätsgesetz von 2002 hat für das Bachelorstudium der Arbeitsaufwand „im Regelfall genau 180 ECTS-Anrechnungspunkte zu betragen, das entspricht drei Studienjahren (in besonderen Ausnahmefällen können bis zu 240 ECTS-Punkte vorgesehen werden, also vier Studienjahre).“ (...) „Als Vertiefungsstufe sind Masterstudien vorgesehen (§ 51 Abs. 2, Ziffern 2 und 5, § 54 Abs. 1–3 UG), deren Arbeitsaufwand hat mindestens 120 ECTS-Punkte zu betragen, also zwei Studienjahre.“ (...) „Zur Weiterentwicklung der Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit dienen die Doktoratstudien“ (...) „Daneben können bisherige Diplomstudien weitergeführt werden (§ 51 Abs. 2, Ziffern 2 und 3, § 54 Abs. 1 und 2 UG). Neue Studien dürfen aber seit dem 1. Oktober 2012 nicht mehr als Diplomstudien eingerichtet werden“ (§ 143 Abs. 15 UG).³

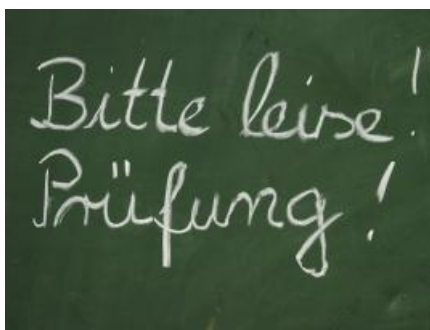


Bild: S. Hofschläger / pixelio.de

Anforderungen und Berufsbild

„Instrumental(Gesangs)pädagoginnen/Instrumental(Gesangs)pädagogen erfüllen einen umfassenden Bildungsauftrag, der zwischen Musik-, Schüler/innen-, Handlungs- und Erfahrungsorientierung balancieren muss. Sie vermitteln zusätzlich zur künstlerisch-praktischen Ausbildung umfassende musikbezogene Erfahrungsgelegenheiten (z. B. sinnlich, emotional, körperlich, intellektuell und sozial-kommunikativ) und benötigen Begeisterung sowie ein großes Maß an Empathie und Kreativität, um das Instrumentalspiel bzw. den

Gesang und die Musik lebendig und physiologisch gesund zu vermitteln. Neben der Auseinandersetzung mit vielfältigen Hör- und Musiziererfahrungen, dem Entdecken und Gestalten von musikalisch persönlichen Bedeutsamkeiten in den Lernwelten der Schüler/innen leistet Instrumental(Gesangs)unterricht auch einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung“ (.....)

„Das Qualifikationsprofil von Instrumental(Gesangs)pädagoginnen / Instrumental(Gesangs)pädagogen umfasst im Wesentlichen vier miteinander eng vernetzte Kompetenzbereiche, die in der Ausbildung (später auch berufsbegleitend) fortlaufend gestärkt und vertieft werden:

- I. Künstlerische Kompetenz
- II. Pädagogische Kompetenz
- III. Soziale, personale und organisatorische Kompetenz
- IV. Reflexive, forschende und wissenschaftliche Kompetenz“ (...)

Anzeige



Meisterwerkstatt für
Gitarren-, Zither- und Hackbrettbau
Musikfachhandel · Musikalien

seit 1919



Lindenschmitstraße 31 · 81371 München
Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62
www.musik-hartwig.de

Hackbretter aus eigener Werkstatt

Stative · Taschen (auch Sondermaße) · Schlägel · Zubehör
Große Auswahl an Unterrichtswerken und Spielliteratur

Bachelorstudium Volksmusik

„Die Absolventinnen/ Absolventen des Bachelorstudiums IGP-Volksmusik sind in drei Instrumenten, Tanz, Gesang und Ensembleleitung in dem Maße qualifiziert, dass sie künstlerisch und pädagogisch am regionalen, kulturellen und musikalischen Geschehen aktiv teil-

haben sowie in der Ausbildung an Musikschulen, Konservatorien und vergleichbaren Institutionen didaktisch kreativ und konstruktiv wirken können. Sie verfügen über die Fähigkeit, stilgetreu zu improvisieren und haben umfangreiche Kenntnisse in traditioneller und neuer alpenländischer sowie

europäischer Volksmusik, die sie auch pädagogisch nutzbringend einsetzen können.“⁴

Auf den folgenden Seiten werden die Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Einzelnen vorgestellt. ■

Das liebe Studentenleben ...

2. Geld: Für StudentInnen immer knapp. Deswegen haben viele einen Nebenjob. Teilweise das anstrengendste überhaupt, da viele bis zu 30 Stunden pro Woche zusätzlich zum Studium arbeiten müssen.

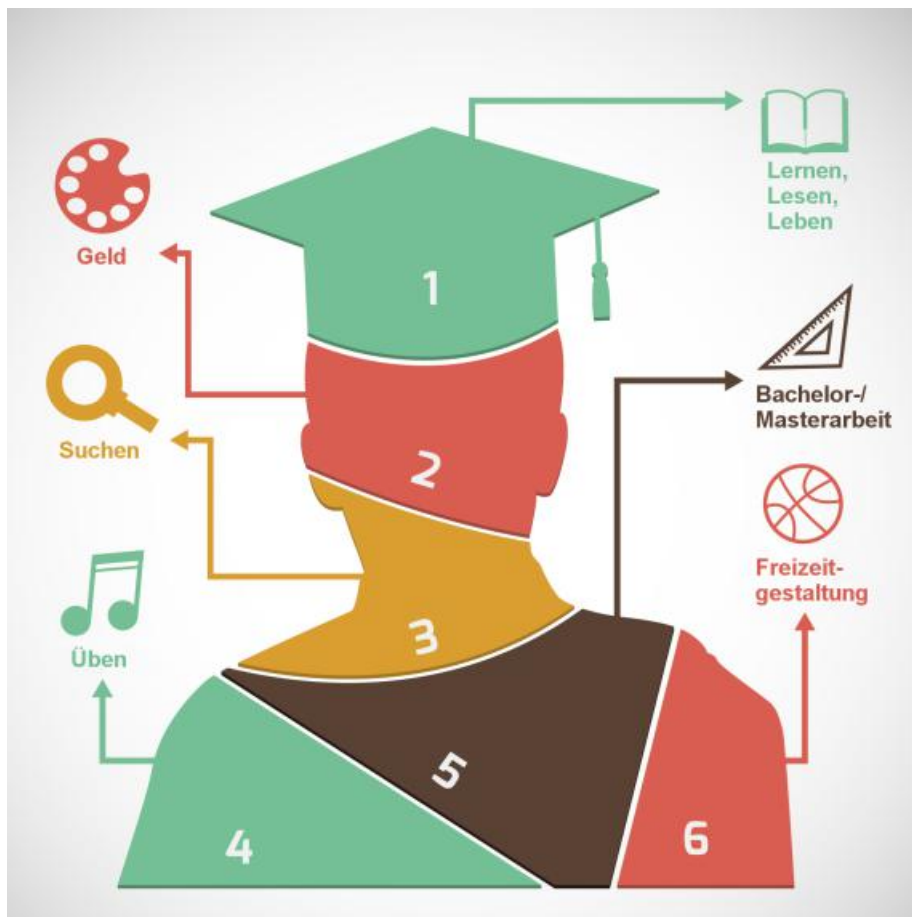
3. Suchen: StudentInnen sind auf der Suche nach einem passenden Job, um Geld zu verdienen, nach Zeit, um alles unter einen Hut zu bringen und manchmal einfach nur nach Noten, weil sie einem wie außerirdische Punkte vor den Augen schwirren.

4. Hackbrett üben: In der wenigen Zeit die einem zum Üben bleibt, gilt es extreme Übungsmethoden auszuprobieren, die einen schnellen Erfolg garantieren.

1. Lernen, Lesen, Leben. Eine Gratwanderung zwischen Existenz und Freiheit.

5. Bachelor-/ Masterarbeit: Leider ein Muss. Ohne schriftliche Ergüsse geht es auch im Hackbrettstudium nicht.

6. Freizeitgestaltung: Genuss der freien Stunden und Tage, die das Studium lebenswert machen.



Text: Markus Ulmer, Illustration: freepik.com

Akademische Ausbildungsstätten für Hackbrett in Deutschland



Im Jahre 1963 baute Karl-Heinz Schickhaus das Volksmusikseminar am Richard-Strauss-Konservatorium München auf. 1972 wurde der Studiengang Musiklehrer mit Schwerpunkt Volksmusik (VM) eingeführt. Zehn Jahre später konnte Hackbrett als zweites und 1987 als erstes Hauptfach innerhalb des Volksmusikstudiums belegt werden. Erst 1993 konnte Hackbrett unabhängig vom Studiengang Volksmusik studiert und ab 1999 mit einem pädagogischen Diplom in Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg abgeschlossen werden.

Seit dem Bologna-Prozess gab es einige Änderungen auch am Studienort München. Die Fusionierung des Richard-Strauss-Konservatoriums und der Hochschule für Musik und Theater im Jahr 2008 ermöglichten eine neue Bandbreite des Hackbrett-Studiums. Zurzeit gibt

es für Hackbrett in München sieben Studiengänge, die von 13 Studierenden besucht werden: das Jungstudium (für Hochbegabte), vier für den Bachelor of Music: Künstlerisch-pädagogischer Studiengang (IGP), alternativ IGP mit Schwerpunkt Volksmusik, künstlerischer Studiengang und Elementare Musikpädagogik. Der Master of Music kann im Studiengang IGP oder in Neuer Musik absolviert werden.

Mit Sondergenehmigung kann Hackbrett auch im Rahmen des Lehramts für Grund-, Mittel- und Realschulen sowie für Gymnasien studiert werden. Chromatisches Hackbrett, historisches Salterio, Methodik und Didaktik sowie Unterrichtspraxis des Hackbretts lehrt Prof. Birgit Stolzenburg-de Biasio und Hackbrett als Pflichtfach Lehrbeauftragte Belisa Mang.⁵

Welcher Hackbrett-Typus wird unterrichtet:

Salzburger Hackbrett / Tenorhackbrett / Basshackbrett
Salterio

Träger der Einrichtung:

Freistaat Bayern

Anzahl der Studierenden:

Insgesamt 13 Studierende, davon

7 Bachelor of Music – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (IGP)

1 Bachelor of Music – Volksmusik - pädagogische Studienrichtung

1 Master of Music – Neue Musik

1 Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen

1 Lehramt an Gymnasien

1 Nebenfach

1 Wahlpflichtfach

Kooperationen:

Konzertreihe »hackbrett and more« - Kammermusikreihe
Von 2009 bis 2016 dreißig Sonderkonzerte in Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Instrumentalklassen, Kolleginnen und Kollegen sowie den Kompositionsklassen der Musikhochschule München.

Auftrittsorte: Kleiner Konzertsaal Gasteig; Kleiner und Großer Konzertsaal der Arcisstraße; Münchner Stadtmuseum; Musikhochschule Nürnberg; Alte Pinakothek München; Lesesaal der Bayerischen Staatsbibliothek München (mit Präsentation »Dokumente zur traditionellen bis hin zur modernen Hackbrettmusik« vom 26. März bis 25. April 2014)

Weitere Infos: www.birgit-stolzenburg.de/teaching.html

Aufnahmekriterien/-bedingungen:

Für alle Studiengänge gibt es eine Eignungsprüfung.

Beispiel: Bachelor of Music – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (IGP):

Hauptfachprüfung Hackbrett

(praktisch, Dauer: ca. 15 Minuten)

- Tonleitern und Kadenzen in Dur und Moll in allen Tonarten

- zwei Etüden (z.B. Gradus ad Parnassum I / II)

- ein mehrsätziges Werk des 17./18. Jahrhunderts (z.B. Angelo Conti, Sonate G-Dur)

- ein Solostück des 17./18. Jahrhunderts (z.B. Spanische Hackbrettmusik)

- zwei Werke des 20./21. Jahrhunderts (z.B. R. Spring: Invokationen; D. Hofmann: Im Schlaraffenland)



Kurze Geschichte des Studiengangs:

1963 Aufbau des VM-Seminars am Richard-Strauss-Konservatorium München durch Karl-Heinz Schickhaus, initiiert durch den stellvertretenden Direktor Richard Boek

1972 Einführung des Studiengangs Musiklehrer mit Schwerpunkt Volksmusik

1982 Hackbrett kann als zweites Hauptfach innerhalb des Volksmusikstudiums belegt werden

1987 Hackbrett kann als erstes Hauptfach innerhalb des Volksmusikstudiums belegt werden

1993 Einführung des Studiengangs Musiklehrer mit Hauptfach Hackbrett unabhängig vom Studiengang VM

1996 Einführung der Konzertsreife (staatliche Prüfung)

1999 Pädagogisches Diplom mit Hauptfach Hackbrett in Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg

2008 Fusionierung des RSK mit der Hochschule für Musik und Theater München

2008 Einführung Bachelor of Music Studiengang Volksmusik (der Diplomstudiengang lief 2014 aus)

2009 Einführung Bachelor of Music künstlerischer Studiengang

2010 Einführung Bachelor of Music künstlerisch-pädagogischer Studiengang

2011 Einführung Master of Music Studiengang Neue Musik

2011 Das Ministerium erteilt jeweils eine Sondergenehmigung für ein Studium Lehramt an Realschulen und ein Studium Lehramt an Gymnasien

2012 Einführung Master of Music künstlerisch-pädagogischer Studiengang (IGP)

Professoren / Dozenten / Leitung des Studiengangs:

Prof. Birgit Stolzenburg-de Biasio



Lehrbeauftragte
Belisa Mang
(Portraitbilder: privat)

Quelle

5 Frdl. Mittlg. von Prof. Birgit Stolzenburg-de Biasio.
Details zu den Prüfungen und Studiengängen siehe www.musikhochschule-muenchen.de – Menüleiste Studium – Liste Studienmöglichkeiten mit Hb und VM

Akademische Ausbildungsstätten für Hackbrett in Österreich

Hackbrett kann im Studiengang „Instrumental-(Gesangs-)Pädagogik“ (IGP) als „Zentrales Künstlerisches Fach“ (ZKF) oder als 2./3. Instrument sowie vereinzelt auch als „künstlerischer Studiengang“ (Konzertfach) an folgenden Ausbildungsstätten in Österreich studiert werden:

- Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz (Oberösterreich) (www.bruckneruni.at),
- Universität Mozarteum Salzburg (www.uni-mozarteum.at oder www.moz.ac.at) und Landeskonservatorium Tirol Innsbruck (www.konstiro.at) in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg,
- Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz (Steiermark) (www.konservatorium.steiermark.at und www.kug.ac.at),
- Kärntner Landeskonservatorium Klagenfurt in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz und der Pädagogischen Hochschule Kärnten (www.konse.at, www.kug.ac.at, www.ph-kaernten.ac.at).

In Wien ist an den verschiedenen Konservatorien und an der Privatuniversität Wien das Hackbrett nicht vertreten, ebenso auch nicht in Eisenstadt (Burgenland), in Wiener Neustadt (Niederösterreich), in Lienz (Osttirol) und auch nicht in Feldkirch (Vorarlberg).

Hinweis: Am Claudio Monteverdi-Konservatorium in Bozen/Südtirol wird seit 2012 ein „Didaktik Volksmusik“ genanntes Bachelor-/Master-Studium angeboten. Anfangs nur von Spielern der Diatonischen (Steirischen) Harmonika belegt, ist dieser Studiengang seit 2015/2016 auch mit der Zither möglich. Warum nicht auch bald mit dem Hackbrett?⁶

Profil / Studienmöglichkeiten:

Grundsätzlich gibt es einen künstlerischen und einen pädagogischen Studiengang. Innerhalb dieser beiden Studiengänge reicht die Variation der Stilrichtungen von der alten Musik bis hin zur modernen Musik. Da das Hackbrett international vertreten ist, werden während des Studiums zahlreiche Folklorestücke einstudiert. Zudem spielt die moderne Musik ebenfalls eine große Rolle, da in den letzten Jahren einige Uraufführungen und Konzerte mit zeitgenössischer Musik an der ABPU stattgefunden haben.

In Linz kann Hackbrett außerdem auch an der Akademie für Begabtenförderung (ABF), einem Vorbereitungsstudium für Jugendliche bis zur Reifeprüfung, studiert werden. Die ABF ist ein Kooperationsprojekt der Anton Bruckner Privatuniversität OÖ. und des OÖ. Landesmusikschulwerks. Aufgabe und Ziel der ABF ist, musikalisch begabten und motivierten Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich auf ein künstlerisches und/oder pädagogisches Musikstudium ernsthaft vorzubereiten.

Welcher Hackbrett-Typus wird unterrichtet:

Salzburger Hackbrett / Tenorhackbrett / Basshackbrett; Salterio; Cymbal (auf Anfrage)

Träger der Einrichtung:

Private Universität

Anzahl der Studierenden:

In den neuen Räumlichkeiten der ABPU (Eröffnung im Oktober 2015) werden etwa 850 Studierende unterrichtet. Weil eine begrenzte Stundenanzahl für das Hackbrettstudium zur Verfügung gestellt wird, gibt es zurzeit nur fünf Hackbrettstudierende.

Kooperationen:

Es gibt zahlreiche Kooperationen mit anderen Organisationen und Komponisten, diese umfassen u. a.:

- das OÖ. Landesmusikschulwerk
- die Musikschule der Stadt Linz
- das Schloss Kremsegg
- die Erasmus Austauschmöglichkeit mit der Academy of Culture in Banska Bystrica (Slowakei) bei der Cymbalomprofessorin Viktoria Herencsár
- zahlreiche Projekte und Kooperation mit Komponisten der Gesangs-, Klavier-, Akkordeon- und Zupfinstrumentenklassen an der Bruckner Universität
- Austauschkonzerte mit den Hackbrettklassen des Mozarteums in Salzburg und des Johann-Joseph Fux Konservatoriums in Graz



Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Hagenstraße 57, 4040 Linz

Studienmöglichkeiten:

- ABF – Hackbrett: Akademie für Begabtenförderung (Vorbereitungsstudium für Jugendliche bis zur Reifeprüfung)
- PBA – Hackbrett: Bachelor of Arts in Instrumentalpädagogik
- KBA – Hackbrett: Bachelor of Arts im künstlerischen Instrumentalstudium
- PMA – Hackbrett: Master of Arts in Instrumentalpädagogik



Aufnahmekriterien/-bedingungen:

Akademie für Begabtenförderung (ABF)

- a) zwei Vortragsstücke aus verschiedenen Stilepochen im Schwierigkeit von „Kopenhagener Hackbrett-Tabulatur“ 1753 oder Harald Genzmer „Battibalenì“
- b) ein Volksmusikstück oder ein Werk der int. Folklore

Bachelor-Studium Instrumentalpädagogik (PBA)

- a) eine Etüde (z.B. Neues Schulwerk Teil III oder Gradus ad Parnasum I /Nr. 1)
- b) ein originales, komplettes Werk aus dem 18. Jahrhundert
- c) ein originales Werk aus dem 20./21. Jahrhundert
- d) ein Volksmusikstück oder ein Werk der internationalen Folklore, auch Transkriptionen aus der Musik der anderen Stilepochen

Master-Studium Instrumentalpädagogik (PMA)

Ein Programm entsprechend den Prüfungsbedingungen der Diplomprüfung PBA: 25 – 30 Minuten Spielzeit. In begründeten Fällen kann das Kammermusikwerk durch ein Solostück ersetzt werden.

Bachelor-Studium Instrumentalstudium (KBA)

- a) ein langsamer und ein schneller Satz aus einem Werk

von J.S.Bach oder G.Ph.Telemann

- b) die restlichen Anforderungen sind gleich wie die Punkte b-d beim PBA

Professoren / Dozenten:

Hackbrettlehrerin: Liudmila Beladzed

Kurze Geschichte des Studiengangs:

Das Hackbrettstudium wurde von Prof. Karl Heinz Schickhaus im Jahre 1993 eingeführt. Er hat bis zu seiner Pensionierung die Hackbrettklasse geleitet. Von 2007 bis 2009 unterrichtete Elisabeth Seitz die Hackbrettklasse. Seit 2009 lehrt Liudmila Beladzed an der Universität.

Quelle

6 „Zither“, Magazin des Deutschen Zithermusikbundes, Nr. 1/2016, S. 68,
www.zitherbund.de,
www.konservatoriumbozen.it
 oder www.cons.bz.it/de

Fotos in Steckbriefen Seite 9 bis 17:

Hochschulen

Kunstuniversität Graz (KUG) und J. J. Fux- Konservatorium Graz

Kunstuniversität Graz (KUG),
Leonhardstrasse 15, 8010 Graz

in Kooperation mit dem
J. J. Fux-Konservatorium Graz,
Entenplatz 1b, 8020 Graz

Studiengang:
IGP-VM- Bachelorstudium



Profil:
Das Hackbrett kann nur im Rahmen des
VM-Studiums als 1. oder 2. Hauptfach oder
als 3. Instrument belegt werden.
Seit 1.10.2015 kann das Chromatische Hack-
brett auch im ME- bzw. IME-Studium belegt
werden.

Anzeige

Welcher Hackbrett-Typus wird unterrichtet:

Diatonisches (Steirisches) und Chromatisches Hackbrett

Träger der Einrichtung:

Bund und Land Steiermark

Anzahl der Studierenden:

derzeit 15

Aufnahmekriterien/-bedingungen:

Theorie, Gehör- und Rhythmustest,
Vorspiel auf mindestens 3 VM-Instrumenten
(z.B. Steir. Harmonika, Diatonische / Chromatische
Hackbretter, Blas- oder Streich- oder Zupfinstrument)

Professoren / Dozenten:

Diatonisches Hackbrett: Josef Strunz, Hugo Mali
Chromatisches Hackbrett: Hugo Mali

Kurze Geschichte des Studiengangs:

Das VM-Studium wurde 1993 eingeführt, immer als
Fächerbündel – Abschluß mit Lehrbefähigung. Seit
2008 Kooperation mit der KUG – Bachelor-Abschluß.
Bis dato 63 Abschlüsse.

ERSTE STEYRTALER KOMPONIER- & MUSIKWERKSTATT



Noten
Tonträger
Bücher
Komposition
Konzert

Wir legen Wert auf Qualität und Rarität.
Unser Beruf ist unsere Berufung.
Wir bauen Brücken zwischen Musik, Malerei und Literatur.

Marion Schörkl & Werner Franz Schörkl

A – 4523 Neuzeug, Werndlgasse 15 B

www.duolaperla-verlag.at



Welcher Hackbrett-Typus wird unterrichtet:

chromatisches Hackbrett
Salterio

Träger der Einrichtung:

Bundesrepublik Österreich

Anzahl der Studierenden:

derzeit 8

Kooperationen:

Die Universität Mozarteum hat zahlreiche nationale und internationale Kooperationen sowohl im pädagogischen, künstlerischen als auch im Forschungsbereich. Die Hackbrettklasse nahm zum Beispiel im letzten Jahr an einer Forschungsreise nach Venedig teil.

Aufnahmekriterien/-bedingungen:

Es gibt ein Aufnahmeverfahren sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil.

Nähere Informationen auf: <https://www.moz.ac.at/de/studium/sr.php?nr=56&c=1>

Dozentin:

Heidelore Schauer, MA

Kurze Geschichte des Studiengangs:

Ausgehend von einem Lehrgang für Volksmusikinstrumente entwickelte sich das Hackbrett-Studium durch eine Umstrukturierung vor fünf Jahren zu einer umfassenden, in eine professionelle und internationale universitäre Infrastruktur eingebettete Ausbildung.

Der 1992 am Mozarteum wieder eingeführte Volksmusik-Lehrgang war bis 2002 ein außerordentliches Studium. Im Zuge der großen Studienreform („Bologna-Prozess“, siehe Seite 4ff) im Jahr 2002 wurde der Volksmusik-Lehrgang zum ordentlichen Studiengang Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) mit Bachelor- und Masterabschluss erhoben. Den Fachbereich Volksmusik leitet derzeit Mag.art. Anton Gmachl.

Kooperation Salzburg/Innsbruck:

Der Hackbrett-Studiengang IGP wird sowohl in Salzburg als auch am Standort Innsbruck mit Bachelorabschluss angeboten; mit Masterabschluss bisher nur in Salzburg. Zum Landeskonservatorium Tirol in Innsbruck siehe die nächste Seite.

Landeskonservatorium Tirol in Innsbruck

Hackbrett im IGP-Bachelor-Studiengang am Landeskonservatorium Tirol in Innsbruck unterrichtet Dozent Otto Ehrenstrasser, der gleichzeitig Leiter des Lehrgangs Alpenländische Volksmusik in Innsbruck ist. Außer dem normalen chromatischen Diskant-Hackbrett unterrichtet er auch das chromatische Tenor- und Basshackbrett sowie das diatonische Hackbrett in der traditionellen Osttiroler Stimmung und auch in der neuen Tiroler Bauart von Christian Margreiter. Die Prüfungen finden eigenständig in Salzburg und in Innsbruck statt.

„Die Volksmusiklehrausbildung am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck begann im Jahr 1987 und dauert 6 Semester. Bis zur Einführung der IGP-Ausbildung (acht Semester) im Jahr 2006 in Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg diente ausschließlich dieser Lehrgang für die Volksmusiklehrer-Ausbildung. Nun vermutete man, dass dieser Lehrgang ‚ausgedient‘ hätte. Dem war jedoch nicht so. Der Lehrgang erfährt immer noch ein großes Interesse, da er auch berufsbegleitend oder studienbegleitend absolviert werden und deshalb z.B. von Lehrern und Berufstätigen oder Studenten ‚nebenbei‘ noch besucht werden und als Weiterbildung dienen kann. In Tirol wird dieser Lehrgangsabschluss an Musikschulen noch anerkannt, jedoch ist ein IGP-Abschluss auf alle Fälle anzuraten. Also beide Ausbildungsmöglichkeiten laufen in Innsbruck parallel nebeneinander.“⁷



Tiroler Hackbrett von Christian Margreiter (Foto: C. Margreiter)

Quelle und Anmerkung

7 Frdl. Mitteilung von Dozent Otto Ehrenstrasser sowie http://www.konstiro.at/fileadmin/downloads/docs/LG_AV_.pdf

Vom Landeskonservatorium Tirol haben wir nicht wie bei den anderen angefragten Hochschulen einen ausgefüllten Fragebogen zurück erhalten, daher wird dieses hier kürzer vorgestellt als die anderen.

Anzeige





Welcher Hackbrett-Typus wird unterrichtet:

Chromatisches Hackbrett,
Salterio in Verbindung mit IGP Klassik und KD sowie IME

Träger der Einrichtung:

Kärntner Landesregierung

Studienmöglichkeiten:

a. KÜNSTLERISCHES DIPLOM (KD)

Einstiegsalter: 17. - 25. Lebensjahr

Fächer: Hackbrett, Ensemble-Kammermusik

Studiengenres: Klassik

Studien- und Berufsprofil: Kammer- EnsemblesmusikerIn,
InstrumentalistIn

Studiendauer: Acht Semester (1. Studienabschnitt),
Sechs Semester (2. Studienabschnitt)

Internationale Qualifikationslevel: undergraduate, graduate
Zertifikat: Künstlerisches Diplom

b. INSTRUMENTAL- UND GESANGSPÄDAGOGIK (IGP)

Einstiegsalter: 17. - 25. Lebensjahr

Fach: Hackbrett

Studiengenres: Klassik, Volksmusik

Studien- und Berufsprofil: Instrumental- und
Gesangspädagoge

Studiendauer: Acht Semester

Internationale Qualifikationslevel: undergraduate, graduate
Zertifikat: Pädagogisches Diplom (Lehrbefähigung)

Schwerpunktstudien: Alte Musik, Chorleitung, Elementare
Musikpädagogik, Kirchenmusik, Chor- und Vokalensem-
bleitung, Instrumentalensembleleitung, 2. Instrument /
Gesang, Jazz-Pop, Musiktheorie, Korrepetition (vokal,
instrumental), Volksmusik.

c. LEHRAMT MUSIKERZIEHUNG (ME) UND INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG (IME)

(in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule
Kärnten und der Kunstuniversität Graz)

Alter: Ab dem 18. Lebensjahr; Voraussetzung Matura /
Allg. Universitätsreife

Fach: Hackbrett

Studiengenres: Klassik, Volksmusik

Studien- und Berufsprofil: MusikerzieherIn und
InstrumentalmusikerzieherIn für die Sekundarstufe

Studiendauer: Acht Semester (1. Studienabschnitt), Sechs
Semester (2. Studienabschnitt)

Internationale Qualifikationslevel: Bachelor, Master
Zertifikat: BA, MA

Am Standort Klagenfurt kann sowohl das Bachelorstudium
(8 Semester) als auch das Masterstudium (4 Semester)
dieser Unterrichtsfächer absolviert werden.

Das Fach Musikerziehung ist mit jedem anderen Unter-
richtsfach, das im Verbund Süd-Ost angeboten wird kom-
binierbar, das Fach Instrumentalmusikerziehung kann nur
gemeinsam mit dem Fach Musikerziehung studiert
werden.

Nach Beendigung des Studiums sind Sie berechtigt, die entsprechenden Fächer in der gesamten Unter- und Oberstufe aller Sekundarschultypen zu unterrichten.

Weitere Informationen im Web:

http://impg.at/file/Lehramt-Infos/Kurzinfo_ME_IME.pdf

bzw.

[http://www.impg.at/Studium/Lehramtsstudium \(ME/IME\)](http://www.impg.at/Studium/Lehramtsstudium (ME/IME))

Anzahl der Studierenden:

derzeit 10

Aufnahmekriterien/-bedingungen:

Theoretische und künstlerische Eignungstests für die Studienrichtungen Künstlerisches Diplom (KD) und Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP).

Das Aufnahmeverfahren für die Fächer Musikerziehung (ME) und Instrumentalmusikerziehung (IME) gliedert sich in ein allgemeines Zulassungsverfahren:

Modul A und Registrierung auf www.zulassungslehramt.at

Modul B an der Pädagogische Hochschule Kärnten.

Die künstlerische Zulassungsprüfung besteht aus einem schriftlichen musiktheoretischen Test, einem Gehörtest, der Überprüfung der instrumentalen und vokalen Fertig-

keiten sowie der künstlerisch-gestalterischen Fähigkeiten. Die Anmeldung für die künstlerische Aufnahmeprüfung erfolgt direkt an der Kunstuniversität Graz.

Professoren / Dozenten / Leitung des Studiengangs:

Prof. Ilse Bauer-Zwonar

Kurze Geschichte des Studiengangs:

- 1982 bis 1990 war das Hackbrett am Kärntner Landes-konservatorium nur als zweites Instrument in der Studienrichtung Volksmusik vertreten.
- Seit 1991 ist es in dieser Studienrichtung auch als Hauptfach wählbar.
- Ab 2002 als Hauptfach in den Studienrichtungen Künstlerisches Diplom (DP) sowie Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) Klassik.
- Seit September 2015 Lehramt für Musikerziehung (ME) und Instrumentalmusikerziehung (IME) in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten (PH), dem Kärntner Landeskonservatorium (Konse) und der Kunstuniversität Graz (KUG).

Anzeige

Meisterwerkstätte für Hackbrettbau Harald Teller

Wir fertigen für Sie:

Hackbretter in bester Qualität.

Hackbrettschlegel Carbon und Bambus

Zitherresonanztisch

Hackbrettständer

Weitere Informationen auf unserer Homepage






KernKlangbrett spielend... einfach






Binsenstr. 14, D-91088 Bubenreuth, Tel.: 09131/22153

Email: harald.teller@yahoo.de - www.teller-hackbretter.de

Akademische Ausbildungsstätten für Hackbrett in der Schweiz



Als erste und einzige schweizerische Hochschule bietet die Hochschule Luzern seit 2008 den Studienschwerpunkt Volksmusik an. Um qualifizierte Lehrpersonen auch in der Volksmusik und mit volksmusiktypischen Instrumenten auszubilden, wurde der Schwerpunkt Volksmusik gegründet. Auch im Zusammenhang mit der „neuen“ Volksmusik wollte man die jungen Studenten zusammenziehen und mit Volksmusik experimentieren lassen. Innerhalb des Studiengangs Bachelor of Arts in Music belegen Studierende den Schwerpunkt Volksmusik.

Neben dem Unterricht auf dem Hauptfachinstrument stehen zahlreiche Ensemblekurse auf dem Programm, in denen ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet wird. Studierende erhalten Unterricht in zusätzlichen Volksmusikinstrumenten. Je nach Neigung und Fähigkeiten besuchen Absolventinnen und Absolventen auch Ensembleangebote aus den Bereichen Klassik und Jazz. Das Hauptfach Hackbrett am Institut Jazz und Volksmusik unterrichtet Olga Mishula. Details zum Volksmusikstudium siehe www.hslu.ch/musik.



Welcher Hackbrett-Typus wird unterrichtet:
Schweizer Hackbrett

Träger der Einrichtung:
Hochschule Luzern

Anzahl der Studierenden:
Im Moment 2, insgesamt 5

Kooperationen mit Einrichtungen:
Haus der Volksmusik Altdorf, Alpentöne Festival

Aufnahmekriterien / Aufnahmebedingungen (kurz):

Überzeugende Performance bei der Aufnahmeprüfung, anschließend Bestehen der Theorieprüfung

Professoren / Dozenten / Leitung des Studiengangs:

Olga Mishula, Hauptfach Hackbrett

Dani Häusler, Mandat Volksmusik

Hämi Hämmerli, Studienleiter Jazz / Volksmusik

Vier Studien mit Auszeichnung

Interview mit Heidelore Schauer; Dozentin am Mozarteum Salzburg

Von Markus Ulmer

Du bist Dozentin am Mozarteum Salzburg. Wie kam es dazu?

Die Stelle wurde vor fünf Jahren offiziell ausgeschrieben, und ich habe mich aus mehreren Gründen beworben. Die örtliche Nähe einer ganz besonderen Universität mit unglaublich spannendem Umfeld und spannenden Persönlichkeiten war natürlich reizvoll.

Mittlerweile haben sich einige Hoffnungen erfüllt und tolle neue Projekte und Ideen konnten umgesetzt werden. Es gab eine Forschungsreise nach Venedig, Uraufführungen wurden umgesetzt und auch teilweise verlegt, eine umfassende Kooperation der Universität mit dem Salzburg Museum ermöglicht den Nachbau eines originalen Salterios von Antonio Berera und neben vielen kleineren Projekten ist eine Repertoireerweiterung im Bereich Volksmusik geplant. Zur Zeit erarbeite ich mit meinen StudentInnen virtuosos Volksmusikrepertoire für Tenorhackbrett, das letztlich in eine Edition münden soll.

Seit wann unterrichtest Du Hackbrett am Mozarteum bzw. an Musikschulen?

Meine offizielle Unterrichtstätigkeit begann 2001 an der Landesmusikschule Oberösterreich. Später übernahm ich Stunden am Musikum Salzburg und 2010 begann die Lehrtätigkeit am Mozarteum.

Wo hast Du Hackbrett studiert?

Im Alter von 15 Jahren begann meine Ausbildung bei Prof. Karl-Heinz Schickhaus in Linz. Von 1998



Heidelore Schauer im Konzert mit Cembalist Wolfgang Brunner 2014 (Foto: Inge Goralewski)

an studierte ich offiziell IGP mit anschließendem Masterstudium. Nach einem Lehrerwechsel zu Prof. August Humer, einem Spezialisten für Alte Musik (Tasteninstrumente), schloss ich insgesamt vier Studien mit Auszeichnung ab.

In den Hackbrett Informationen 33 hast Du die CD „KultUrig“ vorgestellt. In welchen Besetzungen spielst Du noch, und gibt es von diesen Besetzungen ebenfalls CD-Aufnahmen?

KultUrig war ursprünglich eine groß besetzte Formation mit sechs MusikerInnen, dessen Grundgedanke es war, eine typische Tobi Reiser Besetzung zu modernisieren. 2006 ist die erste KultUrig CD mit dieser Besetzung erschienen.

Mit dem Jazz-Gitarristen Thomas Wallisch (Landeskonservatorium Klagenfurt) öffnet sich gerade ein für mich völlig unerwartetes neues

Feld an Klangmöglichkeiten und Improvisationsideen. Viele neue Sichtweisen machen diese Zusammenarbeit unglaublich spannend. Eine CD ist natürlich angedacht, aber das wäre noch verfrüht.

Demnächst wird bei cpo eine Telemann-CD in toller Besetzung mit tollen Musikern erscheinen: Ernst Schlader und Christian Leitherer – Chalumeaux, Alexander Golde – Barockfagott, Wolfgang Brunner – Cembalo, und ich.

Der 41. Psalm von Marianna Martinez wurde vergangenes Jahr mit der Salzburger Hofmusik und Wolfgang Brunner auf Originalinstrumenten aufgenommen. Eine Erst-Wiederaufführung und Einspielung. Ich spiele die Salteriosolos in verschiedenen Spieltechniken: einmal gezupft und einmal geschlagen auf einem Original- ▶

instrument anonym um 1750!
Wann die CD genau erscheint,
ist mir lei-der nicht bekannt.

Vor etwa zwei Jahren habe ich
Motetten von Francesco Antonio
Bonporti mit Salterio im Continuo
eingespielt. Melanie Hirsch über-
nahm den Sopranpart und Peter
Waldner und sein Ensemble
vita&anima den Instrumentalpart.
Musica Fiorita lud mich für die CD
„Kontraste“ ein, ebenfalls am Sal-
terio Continuo zu spielen. Spannender
Donner bei den Vier Jahreszei-
ten und anderen Vivaldi-„High-
lights“...

Seit 27 Jahren spiele ich gemeinsam
mit meiner Schwester (Zither) und
zwei Schulfreundinnen in einer
Stubenmusikbesetzung. Die Tenn-
koglmusi ist sozusagen mein roter
Faden im Bereich der echten Volks-
musik. Der ORF hat zahlreiche Auf-
nahmen von uns, die im Landes-
radio auch häufig zu hören sind.
Es gibt einige Weihnachts-CDs,
wobei ich darüber den Überblick
verloren habe...

Ausserdem gibt es noch vereinzelt
Aufnahmen mit zeitgenössischer
Musik: oenm – das Österreichische
Ensemble für zeitgenössische Mu-
sik, Komponistenforum Mittersill,
und andere, sowie weitere Volks-
musikpartien.

**In Deinen Stücken vermischt Du
gerne Volksmusik mit Moderne,
oder Rhythmus mit Romantik.
Wie kommen diese vielfältigen
Ideen zustande?**

Danke für das Kompliment! Viele
Ideen wachsen aus einer Neugier
heraus und aus der Tatsache, dass
ich versuche, mir keine Grenzen zu
setzen. Ich versuche nicht mehr als
nötig Genregrenzen zu setzen und
Schubladen zu schließen.



Heidelore Schauer
(Bild: privat)

**Welche Instrumente spielst
Du noch?**

Gitarre (Schwerpunktstudium) und
Maultrommel. Dieses kleine Instru-
ment habe ich an der Landes-
musikschule Molln unterrichtet.

Was hast Du noch für Hobbys?

Natürlich Schifahren und je nach

Jahreszeit mit oder ohne Schi Berge
erklimmen. Bis zur Geburt meines
Sohnes vor gut 2 Jahren hatte ich
auch Zeit zu lesen. Ein neues
Hobby wird sicher mein kürzlich
erworbener Garten samt Häuschen
werden. Ich bin gespannt, welche
Reaktion Schnecken und Würmer
demnächst bei mir auslösen! ■

Anzeige

Hackbrettbau

Peter Mürnseer
Jochbergerstrasse 125
A-6370 Kitzbühel

Tel. +43(0)5356/62956
www.muernseer.at

Tennkogllandler

Heidelore Schauer

Dulcimer

Gitarre

8

8

Dul.

Git.

8

15

15

Dul.

Git.

8

22

22

Dul.

Git.

8

28

28

1.

1.

HeideloreSchauer

2

Tennkogllandler

34
Dul.

Tennkogllandler

3

67

Dul.

Git.

8

74

Dul.

Git.

8

81

Dul.

Git.

8

88

Dul.

Git.

8

The musical score is written for Dulciana (Dul.) and Guitar (Git.) in G major (one sharp). The guitar part is in 8/8 time. The score is divided into three systems, each with a Dulciana staff and a Guitar staff. The first system starts at measure 67, the second at measure 74, and the third at measure 81. The Dulciana part features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together, with some measures containing triplets. The Guitar part consists of a steady eighth-note accompaniment, primarily using chords. The piece concludes at measure 88 with a final chord in both parts.

Jugend musiziert 2016

Erstmals Ensemble-Wertung für Hackbrett in Baden-Württemberg

Von Inge Goralewski



Zwei Duos nahmen bei JuMu im Januar teil: Eva Ott und Hannah Frieß aus Hermaringen (links) sowie Karina Neidlinger und Mona Maetze aus Weidach. (Foto: Jörg Lanzinger)

Nachdem der Wettbewerb Jugend musiziert 2015 erstmals in Baden-Württemberg für das Hackbrett in der Solowertung durchgeführt wurde, gab es 2016 auch eine Ensemble-Wertung für Hackbrett. Der Wettbewerb wurde vom Landesmusikrat Baden-Württemberg über die Musikschule Ulm veranstaltet.

Wertungsspiel in Biberach

Zwei Duos hatten sich angemeldet: Mona Maetze und Karina Neidlinger aus Weidach bei Blaubeuren, sowie Eva Ott und Hannah Frieß aus Hermaringen, die am Sonntag, 24. Januar für das Wertungsspiel nach Biberach/Riß fuhren.

Nach dem Wettbewerb gab es ein Kritik-Gespräch mit der Jury, das für die Teilnehmerinnen überaus wichtig ist und aus dem sie für die Zukunft lernen können. Wir gratulieren Karina Neidlinger und Mona Maetze zu einem 2. Preis und danken für die Vorreiterrolle bei Jugend musiziert in der Ensemblewertung. Ebenso danken wir den Eltern und Lehrern für ihren Einsatz, ihre Geduld und Motivation. Herzlichen Glückwunsch!

Das Hackbrett im Radio

Karina und Mona arbeiten intensiv daran, das Hackbrett in Baden-Württemberg bekannter zu machen – das beweist auch ein Radiobeitrag auf SWR 4 Ulm. Der Beitrag wurde von der SWR4-Reporterin Stefanie Raabe während des Hackbrettunterrichts in Weidach aufgenommen und im April gesendet. ■

🔊 Der SWR4-Beitrag lässt sich online anhören unter dem folgenden Link: <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/ulm/blaustein-weidach-hackbrett-unterricht/-/id=1612/did=17265872/nid=1612/zzgmit/index.html>



Der QR-Code lässt sich mit einem Smartphone oder Tablet und einer Barcode-Scanner-App einlesen. Die App öffnet dann die SWR4-Seite mit dem Hörbeitrag, bei Klick auf Play kann der Beitrag direkt auf dem Handy oder Tablet angehört werden.

Anzeige





Bernd Schneider

**Meisterwerkstatt im
Zupfinstrumentenbau**

Hackbretter – Akkordzither – Raffele

**Ludwigsbrunn 105
95111 Rehau**

Tel. 09294/1344 Fax 09294/6320

www.schneider-zupfinstrumente.de

Das HJOS feiert Geburtstag

Zum 10-Jährigen gibt es am 6. November ein Konzert in St. Gallen

Raphael Knuser

Zehn Jahre ist es nun bereits her, dass sich zehn (tatsächlich!) unerschrockene Hackbrettspieler und -spielerinnen in Wildhaus getroffen und unter der Leitung von Urs Bösiger und Barbara Schirmer das erste Konzert des Hackbrett Jugendorchesters Schweiz veranstaltet haben.

Gross war die Euphorie und gross ist sie immer noch. Diese Freude am Musizieren hat das HJOS durch die ganze Schweiz geführt, von

Walde nach Diepoldsau, von Zürich nach Bern. Aber auch weltweit bewirkte der Enthusiasmus der jungen Truppe und der beiden Dirigenten grosse Konzerterfolge und führte das Orchester von Oberammergau via Budapest bis nach Xiamen in China (siehe Bilder).

Nun sind zehn klangvolle Jahre verstrichen und das HJOS (mittlerweile unter der Leitung von Urs Bösiger und Markus Engler) nimmt sich Zeit auf seinen Weg zurück-

zublicken. Dazu findet ein Jubiläumsanlass statt am Nachmittag des 6. November in der Kirche St. Maria Neudorf, St. Gallen.

Außer einem Konzert des Geburtstagskindes werden ehemalige Mitglieder mit ihren musikalischen Projekten auftreten, alte Erinnerungen aufgefrischt und ein Apéro riche geboten. Verpassen Sie diesen einmaligen Anlass auf keinen Fall, und reservieren Sie sich das Datum bereits heute! ■

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



Santur



Werkstatt für Hackbrettbau

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Bass-Hackbrett spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

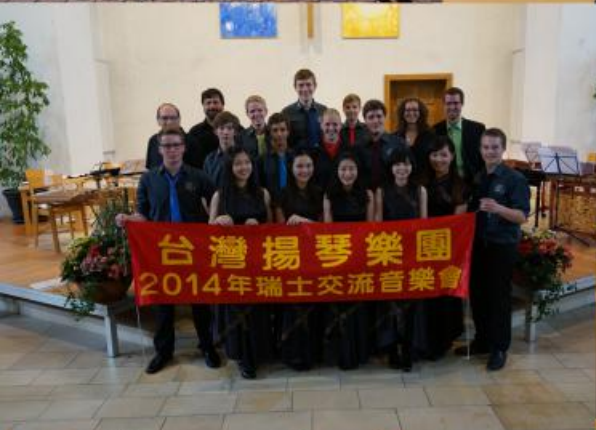
Marc Ramser
Gambachstrasse 140
CH - 3152 Mamishaus

0041 31 802 04 50

info@saitenart.ch
saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett





15 Kinder und Jugendliche waren beim Jugendseminar im November dabei. Sie wurden von Jakob Dammert (links stehend) sowie Linda Boch (2. von rechts stehend) und LHB-Jugendleiterin Anita Huber (rechts außen) unterrichtet und betreut. (Fotos: Anita Huber)

Jonglieren und Hackbrett spielen

LHB-Jugendseminar in Friedrichshafen mit neuen Spielern

Das Jugendseminar 2015 des Landes-Hackbrett-Bundes fand vom 5. - 8. November in der Graf-Zeppelin-Jugendherberge in Friedrichshafen statt. Den 15 Teilnehmern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Da es einige neue und jüngere Hackbrettspieler gab, war es für diese wichtig, sich kennenzulernen und in die Hackbrett-Jugend hineinzufinden.

Die musikalischen Proben wechselten sich mit Gemeinschaftsspielen ab. Am zweiten Tag wurde ein Ausflug ins Graf-Zeppelin-Museum unternommen. Die Jugendlichen hatten bei dem "mobilen Zirkus" die Gelegenheit, sich in Jonglage und Balance zu üben, und auch bei dem spontanen Schminkabend kam der Spaß nicht zu kurz.

Der musikalische Höhepunkt war das Elternkonzert am letzten Tag. Hier präsentierten die Jugendlichen die gelernten Stücke und begeisterten damit ihre Familien, Bekannte und Lehrer.

Anita Huber



Spaß muss sein:
Jakob lässt sich
frisieren.

Die Fakten zum CWA-Kongress 2015 in Malvern

«When you come home, they will just ask you: how was the weather?»

CWA-Vorstandsmitglied Mitzie Collins

- 26.-29. Oktober 2015
- 13. Kongress der Cimbalom World Association
- Gastgeberstadt: Malvern, England
- Austragungsort: St. James School
- Delegationen aus Australien, China, Kolumbien, Tschechien, Belgien, Frankreich, Deutschland, Hong Kong, Ungarn, Iran, Irland, Israel, Japan, Malaysia, Mexico, Holland, Singapur, Slowakei, Spanien,



Reingehört: Generationen- und Nationenübergreifendes Zusammenspiel beim CWA in Malvern (Foto: Raphael Knuser)



- Schweiz, Taiwan, Grossbritannien und USA
- 210 Teilnehmer, 129 auftretende Musiker
- 15 Aussteller mit Artikel aller Arten: Instrumente, Ruten, Tonträger, Noten, etc.
- Aufführung des Stummfilms «The Adventures of Prince Achmed» mit Live Hackbrettsoundtrack
- Unzählige Jam-Sessions an allen Ecken und Enden
- British Folkdance Abend mit Livemusik
- Vorträge über:
 - Dulcimer Design,
 - Ost-Anglikanische Dulcimer,
 - das Santur und die persische Musik,
 - die Entwicklung von Improvisationsfähigkeiten von Kindesbeinen an,
 - die Entwicklung der Yangqin Musik in Taiwan
 - Cimbal Folklore in Süd-Mähren
 - das Hackbrett in der Rock/Pop Musik
 - Hackbrettreisen von Alaska bis Usbekistan
 - Spieltechnik und Interpretation auf dem mexikanischen Salterion
 - die Geschichte des Dulcimer in Norfolk
 - die Geschichte der mexikanischen Salterio-Musik
 - neue Ansätze im Salterio-Design
- Typisch englisches Essen (alle Variationen von Kartoffeln dreimal täglich)

Raphael Knuser

Anzeige



PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTBAU

A-8082 Kirchbach in Steiermark 21
 Telefon: +43 (0)664/48 34 168
schadler@hackbrettl.at | www.hackbrettl.at



Linda Boch (links außen) unterrichtete die Jüngsten: Der sechsjährige Ruben Horber und die neunjährige Annika Kunz kamen beim Vorspiel aufgrund der guten Anleitung prima mit. Rechts die Gruppe mit Ruedi Bischoff beim Vorspiel am Sonntag. (Fotos: Eduard Horber)

Folklore und Mittelalterliches in Rottweil

Beim LHB-Seminar vom 11. bis 13. März wurden auch Hackbrettdecken gefilzt

Von Marita Reim

Beim jährlichen Hackbrettseminar des Landes-Hackbrett-Bunds BW unter der Leitung von Inge Goralewski waren dieses Mal als Referenten zusätzlich Ruedi Bischoff (aus der Schweiz), Markus Ulmer sowie Linda Boch angereist. Alle Altersgruppen ab sechs Jahren bis zur Seniorin hatten sich eingefunden, um ein abwechslungsreiches Wochenende miteinander zu verbringen.

Markus und Linda kümmerten sich rund um die Uhr um die Kinder. Es wurde gesungen und gespielt – tagsüber mit dem Hackbrett, am Abend kamen Brettspiele auf den Tisch.

Inge hatte für die Gruppe mit den Jugendlichen und Erwachsenen Stücke aus verschiedenen Regionen

und Epochen ausgesucht, eines davon entstand sogar in der unmittelbaren Nähe von Rottweil. Ruedi hatte für den gleichen Teilnehmerkreis Stücke aus Finnland, Irland und der Schweiz für das Zusammenspiel vorbereitet.

Hackbrettdecke filzen

Als besonderes Highlight dieses Seminars hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung eine Filzdecke (für das eigene Hackbrett) herzustellen. Petra Kunz, die sich auch beruflich mit dem Filzen beschäftigt, hat mit Geduld und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen, dass aus jedem Werkstück ein kleines Kunstwerk wurde. Die Freude der Teilnehmer über die individuellen Ergebnisse mit unglaublich schönen Farben war riesig.

Am Samstagnachmittag wurde die Mitgliederversammlung des Vereins mit Neuwahlen durchgeführt, das heißt der gesamte Vorstand wurde bestätigt und einstimmig wiedergewählt.

Kurzfristig konnte Inge für den Samstagabend eine mittelalterliche Ortsführung durch Baden-Württembergs älteste Stadt Rottweil für uns organisieren. In der Rolle der Weberswitwe „Agnes“ wurden uns besondere Häuser, Plätze und Menschen des Ortes im ausgehenden Mittelalter vorgestellt. Sie erzählte aus ihrem Leben, über die schwere Arbeit, Krankheiten, Tod etc. Auch geschichtliche Zusammenhänge, Verwicklungen in Fehden kamen nicht zu kurz. Nicht nur den Kindern wurde schnell klar, wie sehr sich das Leben durch

technischen und sozialen Fortschritt seither verändert hat.

Am Sonntag nach dem Mittagessen trafen sich alle mit den Eltern der Kinder noch einmal im Gruppenraum, um vorzutragen, was an den drei Tagen mit den vier Referenten gemeinsam erarbeitet wurde.

Ein besonderes Seminar, es war musikalisch, kreativ und kulturell – die Stimmung war hervorragend, es hat sehr viel Freude bereitet. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben. ■



Teilnehmer und Referenten in Rottweil mit den selbstgefilzten Hackbrettdecken (Foto: Jasmin Horber)

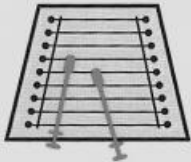
Anzeige



STRÜBEL-Hackbretter
und Hackbrett-Zubehör

Bayerns größte Hackbrett-Auswahl!

Music
Shop
ROHSMANITH



Buchenstraße 3

93336 Mendorf

Tel. 0 94 46 / 27 23

E-Mail: arminrohsmanith@t-online.de

www.musicshop-rohsmanith.de

Impressionen vom D-Lehrgang 2016

Ende gut, alles gut: Sechs Teilnehmer haben in Ochsenhausen bestanden

Von Angelika Zander und Bernhard Dany

Dass trotz einer im letzten Moment geschrumpften Teilnehmerzahl auf nur noch sechs Teilnehmer der Lehrgang dennoch stattfinden konnte, ist dem großen Entgegenkommen und Engagement der Dozenten und Organisatoren zu verdanken. Ein Glücksfall für die sechs Hackbrett-Motivierten, die mit einer sehr persönlichen, ja liebevollen Betreuung beschenkt wurden. Das war allerdings auch nötig, kamen die Lernwilligen doch mit sehr gemischten Gefühlen zum Kurs. Die Selbstzweifel, ob man den Anforderungen wohl gerecht werden könne, waren in der Anfangsrunde mit Händen zu greifen.

Und in der Tat: es ging kräftig zur Sache mit Begriffen aus der Musiktheorie, die größtenteils richtiges Neuland waren. Auch die anfänglichen Schwierigkeiten beim Erkennen von Intervallen im Rahmen der Gehörbildung ließen Zweifel an den eigenen Fähigkeiten aufkommen. Hinzu kam ein intensives individuelles Coaching bezüglich der

Das Wichtigste in Kürze

Ort des Geschehens: Kloster Ochsenhausen (Landesakademie Baden-Württemberg)

Zeitraumen: 4 Wochenenden, jeweils eines im Januar, Februar, März und April 2016

Die Teilnehmer: 5 Frauen, 1 Mann im Alter zwischen 40 und 67; geografisch verteilt im Dreieck Gaggenau – München – Dortmund

Die Organisatoren / Dozenten: Inge Goralewski (Theorie und Gesamtorganisation), Ilona Seidel (Gehörbildung und Spielpraxis), Markus Ulmer (Spielpraxis)

Die Inhalte: Hackbrettgeschichte und Hackbrettliteratur, Notenschrift und alles, was mit Noten zu tun hat; Dur- und Molltonleitern; Intervalle; Gehörbildung; Harmonielehre; Musikgeschichte; jede Menge Übungen und Tipps zur Verbesserung des persönlichen Hackbrettspiels

Praxis des Hackbrettspiels, das ebenfalls zeigte, an wieviel Stellen es noch gewaltig hapert.

Aber nach und nach kam Licht ins Dunkel und mit zunehmender Übung in Theorie und Praxis wuchs die Zuversicht, die Prüfung doch zu schaffen. Zu dieser gehörte neben Gehörbildung und einer zweistündigen Theorie-Klausur auch das Vorspielen mehrerer So-

lostücke und Duette vor der Prüfungskommission, was den Adrenalinspiegel noch einmal heftig steigen ließ. Aber Ende gut, alles gut. Zum Schluss hieß es: alle Teilnehmer haben bestanden!

Wir Teilnehmer danken für die immer lockere, aber doch ernsthafte Arbeitsatmosphäre während der Kursphasen, aber nicht minder für die geselligen Abende im Klosterkeller, die uns auch menschlich zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenschweißten. Schade, dass alles schon wieder vorbei ist. So bleibt die Hoffnung, dass wir uns bei einem der kontinuierlich angebotenen Kurse des LHB wiedersehen, an denen wir dann deutlich fitter als zuvor teilnehmen werden. Dank euch Dozenten, die ihr mit unseren Fehlern und unserem Nichtwissen so nachsichtig und tolerant umgegangen seid. Dank eurem großartigen Input in Theorie und Praxis, der uns sehr bereichert hat. ■



Das konzentrierte Üben hat sich gelohnt: Alle haben die Prüfung bestanden. (Foto: M. Ulmer)



In Staufen dabei: Der Niederländer Cornelis van Sliedregt (rechts außen) und seine Frau Danielle (am Kontrabass). (Fotos: Nicole Dietsche)

LHB-Seminar 50+ in Staufen

Intensives Musizieren mit Unterstützung aus den Niederlanden

Von Cornelis van Sliedregt

Als mich Inge Goralewski eingeladen hat, nach Staufen zu kommen, hatte ich nicht die geringste Ahnung, wohin ich gehe und was dort geschieht. Doch ich fuhr mit meiner Frau Danielle Janssen von Enkhuizen in den Niederlanden nach Süddeutschland, im Gepäck viele Instrumente und Noten von 1650 bis 1750 aus holländischen Bibliotheken, bearbeitet für zwei bis drei Stimmen und Gitarre. So verbrachten wir die fünf Tage Anfang Mai, ich als Gastreferent und Danielle als teilnehmende Kontrabass-Spielerin, auf dem Seminar 50+ in Staufen im Breisgau.

Schon der Anfang war gut: Die Musikakademie ist ein gemütliches Haus in einer schönen Umgebung mit geräumigen Zimmern und herrlichen Mahlzeiten. Aber das Wichtigste sind die ganz super ausgestatteten Seminarräume, wo wir fröhlich Musik machen konnten. Die Teilnehmer kamen fröhlich und erwartungsvoll zum Seminar und arbeiteten intensiv mit. Die anderen Referenten waren kollegial und hilfsbereit. Die Organisation war in einem

Wort: perfekt. Für den Abend gab es eine Bierstube, wo wir ungezwungen beieinander sitzen konnten, um Musik zu machen oder zuzuhören.

Das Seminarprogramm sah intensives Musizieren vor mit viel Information, aber es gab auch Zeit für Erholung, einen Ausflug nach Ihringen in die Werkstatt von Reiner Schrumpf und eine schöne und

interessante Stadtführung durch die Altstadt von Staufen. Das Abschlusskonzert war der emotionale Höhepunkt einer freundschaftlichen und fröhlichen Zeit. Ich kann das nächste Seminar empfehlen, es gibt für jeden Chancen: Anfänger und Fortgeschrittene, alle lernen etwas Neues, erweitern ihr Repertoire oder entfalten ihr Können im Zusammenspiel mit musikalischen Freunden. ■

Anzeige

**Meisterwerkstätte für
Zupfinstrumentenbau
Reiner Schrumpf**

79241 Ihringen am Kaiserstuhl
Wasenweilerstraße 7
Tel.: 07668 - 7792
Fax: 07668 - 952605
reiner-schrumpf@t-online.de
www.zupfinstrumente-schrumpf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00 Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00 Mi 10:00 - 12:00

**Neubau
Sonderan-
fertigungen
Reparaturen
Zubehör**

**Konzertzithern
Gitarren
Hackbretter
Zithertische**

Prova Folklore Orchestra Winterthur



Im Mai 1992 probt zum ersten Mal eine Folk-Grossformation in der Musikschule Prova. Noch im selben Monat hat diese Formation ihren ersten Auftritt in Winterthur. Wer hätte wohl damals gedacht, dass diese Gruppe unter dem Namen

Prova Folklore Orchestra im Jahr 2015 bereits die zweite eigene CD aufnimmt! Mittlerweile ist die Gruppe auf ein Folklore-Orchester mit mehr als 30 Musikerinnen und Mu-

sikern und 10 verschiedenen Instrumenten angewachsen.

Als einziges Orchester dieser Art interpretieren wir traditionelle Stücke neu und geben ihnen einen vollen Klang. Die CD enthält einen bunten Querschnitt traditioneller Folkmusik aus Osteuropa und Südamerika, aus der Schweiz, Irland und Skandinavien, Zigeunermusik, jiddische Stücke und vieles mehr. Interessant arrangiert und in der orchestralen Pracht einer Folkband dargeboten.

Bezug: Die CD ist erhältlich auf www.folkloreorchestra.ch

Preis: 25.- CHF zzgl. Versand

Kult-urig – indieFOLKmusic



Die Musikerinnen und Musiker überraschen die Ohren mit gekonnten Kontrasten – Traditionelles wird nicht einfach in moderne Arrangements verpackt, sondern mit dem Geist junger Musiker weitergedacht und weiter-

entwickelt. Eine pure Stimme sorgt für Gänsehaut – der balancierte Gesamtklang aus Harfe, Harmonika, Hackbrett und Kontrabass wirkt intensiv und berührend. Das Thema „Sprache. Fremde. Heimat.“ findet sich in von den Mu-

sikern selbst komponierten Stücken: HEIMAT-bezogene Texte von Salzburger Dichtern wie Georg Trakl werden eingebaut und in einen anderen Kontext gesetzt.

Und das alles in einer Mischung aus feiner Volksmusik, sinnlicher alter Musik, aber durchaus auch mit Groove und „Jazzigem“. Ein einzigartiges Sprach-Musik-Erlebnis.

Besetzung:

Alexander Maurer (Steirische Harmonika)

Heidelore Schauer (Hackbrett)

Bezug: www.kult-urig.com

Preis: 18 Euro

Valer Sabadus – Caldara – mit Nuovo Aspetto



Für Freunde der Barockmusik ist diese CD besonders zu empfehlen. Die Kompositionen „Arie concertate“ des Venezianers Antonio Caldara (1670 – 1736), einem Zeitgenossen J. S. Bachs, wurden hier von Nuovo Aspetto – En-

semble für Alte Musik in einer zwölköpfigen Besetzung unter Leitung von Michael Dücker und dem Countertenor Valer Sabadus eingespielt. In einer Gesamtdauer von fast

70 Minuten wechseln sich Sätze aus Opern und Oratorien, Sinfonie, Accompagnato, Arien, Recitativo, Preludio und Concerto ab. Ebenso ist die instrumentale Besetzung unterschiedlich interpretiert. Als besonderer Hörgenuss kommt das immer wiederkehrende virtuose Hackbrettspiel von Elisabeth Seitz zum Tragen. Wer einmal bei ihr im Konzert war, sieht sie bei dieser CD direkt vor sich graziös brillieren. Die Texte der Arien sind im Booklet hinterlegt.

Label: Sony Music 88875129732

Kontakt: Nuovoaspetto.de

Preis: 18 Euro

Duo Beladzed-Falk – Autumn colours



Das Duo Liudmila Beladzed (Hackbrett und Cymbal) mit Rainer Falk (Gitarren) hat seine dritte CD „autumn colours“ herausgebracht.

Nach der Gründung des Duos im Jahr 2005 folgte 2009 die erste gemeinsame CD mit dem Titel „early spring“ und zwei Jahre später, der Logik der Jahreszeiten folgend, der nächste Tonträger unter dem Motto „late summer“. Die Aufnahmen des Duos für die neue CD entstanden wieder im Tonstudio Buzo-Records von Werner Edlauer in Enns.

Aus der aktuellen musikalischen Kooperation zwischen Liudmila Beladzed und Rainer Falk sind zwölf Stücke entstanden. Der Großteil, nämlich acht virtuos für Hackbrett / Cymbal und Gitarren arrangierte Songs stammen aus der Feder des Komponisten Rainer Falk.

Außerdem sind noch Melodien von Astor Piazzolla, Ruben Fuentes, Tom Jobim und Nebosja Zivkovic in ungewöhnlich belebender musikalischer Interpretation zu hören. Um die musikalische Vielfalt zu erweitern, ohne das bewährte Zusammenspiel von Cymbal und Gitarre aufzulösen, verstärkte Rainer Falk den Widerpart zu den Melodieinstrumenten Hackbrett und Cymbal mit Bass-, Bariton- und Jazzgitarre.

Abwechselnd romantisch und leidenschaftlich oder tänzerisch und groovig wandelt das Duo Beladzed-Falk durch die bunten Blätterwirbel des österreichischen Herbstes mit 84 Saiten. Fehlt nur noch der weißrussische Winter in der hoffentlich bald erscheinenden vierten CD.

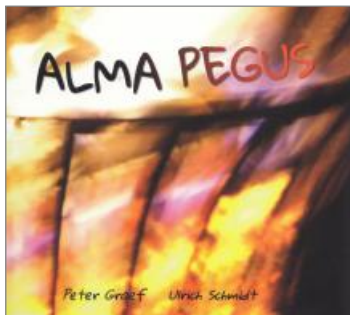
Besetzung:

Liudmila Beladzed (Cymbal, Hackbrett)
Rainer Falk (Gitarren, Bass)

Bezug: www.rainerfalk.com

Preis: 16 Euro

Peter Graef und Ulrich Schmidt – Alma Pegus



Die beiden Musiker Peter Graef und Ulrich Schmidt überraschen die Ohren mit gekonnten Kontrasten und Klängen. Die Überschrift: „Stimmvolle, welt-offene Ausflüge in vielseitige Klanglandschaften“ beschreibt den Inhalt der

CD recht eindrucksvoll. Eine Reise in die Anderswelt könnte ebenso passen. Neben Naturgeräuschen und Klanglandschaften stehen lyrische Elemente, rhythmisch-

percussive und Stimmexperimente im Vordergrund. Nicht umsonst heißt Alma übersetzt: „Seele“, „Geist“ oder „Verstand“. Pegus ist eine Ableitung aus den „Schöpfern“ dieser CD. Meditations-, Entspannungs- und Nachdenkmusik. Ein einzigartiges Reise-Sprach-Musik-Erlebnis der besonderen Art.

Besetzung:

Peter Graef (Bass-Hackbrett, Stimme, Percussion)
Ulrich Schmidt (Gitarre, Stimme)

Bezug: www.alma-pegus.de

Preis: 18 Euro

Anzeige



Johannes Fuchs

Hackbrettspieler – Schreinerei – Hackbrettbau
Gaiserstrasse 135, CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland
Tel. +41 71 787 44 01, Mobile +41 79 324 88 47
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbrettern
Vermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur
Einzigartiger Sound seit 60 Jahren!



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)
www.cimbalom.org

LHB intern

„Mit offenen Armen“ – Musik verbindet Kulturen

Angehörige verschiedener Kulturen musizieren gemeinsam. Den Anstoß dazu gab ein Workshoptag des Landesmusikverbands Baden-Württemberg (LMV) zur interkulturellen Öffnung der Amateurmusik. Dieser mündete in das Projekt „Mit offenen Armen“, das der Innovationsfonds Kunst 2015/2016 des Landes fördert. An der Realisierung beteiligen sich drei Verbände: der Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB), der Schwäbische Chorverband (SCV) und der Deutsche Zithermusikbundesverband Baden-Württemberg (DZB). Jeder dieser Verbände konzentriert sich auf ein Teilprojekt mit Modellcharakter.

Unter dem Titel „RhythMiXXX“ bietet der BDB ein dreiteiliges Ausbildungsprogramm für Ehrenamtliche, die sich für die Integration von Flüchtlingen durch musikalische Begegnung engagieren möchten. Mit Unterstützung durch Fachkräfte werden Charakteristika der Herkunftskulturen vermittelt und anschließend auf die musikalische Praxis übertragen. Hierfür wird eine neu entwickelte Piktogrammsprache angewandt, die von allen verstanden wird.

Im zweiten Teilprojekt „Stimmen der Heimat“ macht sich der SCV mit Unterstützung von Fachleuten auf die Suche nach der Musik der Migranten im Einwanderungsland Baden-Württemberg. Dabei steht die vokale Musik, die neben Harmonien auch Sprache umfasst, im Mittelpunkt.

Das dritte Teilprojekt „Zither meets Bağlama“ zielt auf das positive Erlebnis gemeinsamen Musizierens. Neukompositionen für Zither und Bağlama/Saz schaffen erstmalig entsprechende Musikkultur. Diese wird auch mit anderen Instrumenten nachspielbar sein und somit Grundlage für das gemeinsame Musizieren mit Instrumenten der anatolischen Musik. Geplant sind drei Konzerte im Herbst:

Am 25. September in der Herz Jesu Kirche in Rastatt, am 23. Oktober im Historischen Kaufhaus in Freiburg und am 6. November in der Musikschule in Fellbach.

Alle Teilprojekte werden evaluiert und dokumentiert. Die Ergebnisse werden dem gesamten Amateurmusikbereich zur Verfügung stehen und sollen bei der Erschließung neuer Zielgruppen helfen.

LMV BaWü / red

Anzeige



Hackbretter in
Tonholzqualität
Sonderanfertigungen für Rudi Zapf

Klemens Kleitsch

**Cembalo- und
Clavichordbau
Restaurierungen
Zither- und
Hackbrettbau**

Eggerhäusl 5
83088 Kiefersfelden
Telefon 08033/5199

Zu verkaufen

Hackbrettständer maßgeschneidert

Eckart Möhlenbeck, Tischlermeister
15712 Königs Wusterhausen
Telefon +49 (3375) / 21 47
www.holzkunst-am-see.de





Das neu gegründete Landes-Hackbrett-Orchester und das Trio Saitenblasen spielte beim Landes-Musik-Festival am 9. Juli (Fotos: Ensembles)



19. Landes-Musik-Festival: KlangRäume in Ettlingen

Alte Gässchen und moderner Gesang, Barock und Blasmusik, historische Plätze und zeitlose Hackbrettklänge – die Stadt Ettlingen verwandelte sich am 9. Juli beim 19. Landes-Musik-Festival in eine große musikalische Bühne. Der Badische Chorverband und der Landes-Hackbrett-Bund luden im Namen des Landesmusikverbandes zu dieser größten Amateurmusikveranstaltung im Land ein. KlangRäume galt es in Ettlingen auszunutzen und zu schaffen: bei Konzerten auf Plätzen, in Gässchen, vor einem romantischen Bachlauf und in Parkanlagen, immer umgeben von historischen Fachwerkhäusern. In der Tradition des Landes-Musik-Festival bewiesen wieder tausende musikbegeisterte Menschen, dass handgemachte Musik immer noch die beste ist. Ein besonderer KlangRaum war in diesem Jahr das Konzert mit dem neu gegründeten Landes-Hackbrett-Orchester. Das Programm umfasste Stücke aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und

Moderne im Original für Hackbrett oder bearbeitet für Ensemble. Oder die Konzerte mit dem Trio Saitenblasen mit Märchen und Musik. Die Zuhörer wurden in ein fernes Land unserer Zeit gebracht, in dem alles möglich ist. Und natürlich das Konzert mit dem Stuttgarter Saitenspiel mit Volksmusik aus Baden-Württemberg und den Alpenländern.

red

Anzeige



Das Rathaus mit dem Rathausturm
(Foto: Ettlingen)

SONNLEITNER MUSIK SPEKTRUM



Hackbrettbau

**Appenzeller – Hammered Dulcimer
Salterio – Naturtonhackbrett
Santur chromatisch**

Florian Sonnleitner, Cembalobauer

Altenburgerstr. 1, D-79798 Jestetten
Tel. Festnetz: +49 (0)7745 927777
Tel. mobil: +49 (0)152 28803325
florian_sonnleitner@hotmail.com
www.sonnleitner-werkstatt.de

Menuet (3)

original: C-Dur



Aus: Müstair-Duette, bearb. von Gernot Niederfriniger

Rezension: Müstair-Duette (s. links)

Die Handschriften der Müstair-Duette (Anonymus, um 1800) lagen in der Musikbibliothek des Benediktinerinnen-Klosters St. Johann im Münstertal/Schweiz, dem romanisch sprechenden Val Müstair. Nur wenige Kilometer davon entfernt machte sich der Südtiroler Gernot Niederfriniger aus Mals auf den Weg, erhielt Einblick in die Musikbibliothek und die Erlaubnis zur Erstveröffentlichung.

Das nun vorliegende Notenheft enthält dreizehn Duette für Hackbrett im Schwierigkeitsgrad 1 bis 2, die für „Jugend musiziert“ verwendet werden können. Zu den Noten gibt es keine näheren Angaben; Taktanzahl, Wiederholungen und Verzierungen wurden gemäß dem Original übernommen. Die im Original stehende Bassschlüssel-Stimme wurde im Violinschlüssel geschrieben und teils nach oben oktaviert.

Die Stücke wurden dem Tonumfang des Hackbrettes angepasst und bei drei Titeln in optimal spielbare Tonarten transponiert. Die Bezeichnungen sind allgemein gehalten und nummeriert wie Allegro (1), Andante (2) oder Menuet (8). Man kann die Stücke auch sehr gut mit anderen Instrumenten spielen, z.B. mit Geige und Hackbrett, Holzbläser Duo, etc.

Wenn die 2. Stimme mit Gitarre gespielt wird, können hier Akkorde ergänzt werden. Einige Hinweise zur Ausführung sollen bei der Wahl der „richtigen“ Verzierungen, Triller und Vorhalte behilflich sein. Interessant ist, dass einzelne Stücke auch in anderen Organistenhandschriften aus dieser Zeit auftauchen, z.B. das Allegro 1 findet sich auch in der Orgelhandschrift des Jakob Sailer um 1800 in St. Jakob am Arlberg.

Einen herzlichen Dank geht an Gernot Niederfriniger für die Bearbeitung und Veröffentlichung der Müstair-Duette. Die Noten können unter ISMN M-50098-993-6 in jeder Musikalienhandlung oder unter dem Portal www.notenlink.de für derzeit 12,90 Euro bezogen werden.



Gernot Niederfriniger

machte seine Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck in den Fächern Zither und Blockflöte mit Lehrbefähigung 1995. Er ist Musiklehrer an der Musikschule Oberer Vinschgau, Chorleiter, Referent und Leiter

bei Volksmusikseminaren sowie Obmann des Südtiroler Volksmusikkreises.

Zu verkaufen

Chromatisches Tenor-Hackbrett

Neuwertiges Tenor-Hackbrett von Herbert Rust, Exklusivausführung „D“, Korpus Ahorn, Decke und Boden Fichte gebeizt, Saiten im tiefen Tonbereich goldumspinnen (150N), Neuwert 2775 Euro, gekauft im August 2015

Preis: 2200 Euro

Kontakt: Emil Frey-Babst

Haldenhüslistr.9, CH-6102 Malters

Tel: +41 (41) 497 23 91

E-Mail: freym@bluewin.ch



Ungarisches Zymbal

Restaurierungsbedürftiges (neue Besaitung notwendig, wenigstens im Stegbereich und teilweise bei den Bass-Saiten), aber trotzdem noch spielbares Ungarisches Zymbal mit Schlägeln, Stimmschlüssel und Schulbuch.

Die gedrechselten Füße sind zum Abschrauben.

Preisvorstellung: 400 Euro bei Selbstabholung.

Kontakt: Harald Fuchsloch

Ebertstrasse 33, D-88214 Ravensburg,

Tel. mobil: +49 (1575) 1813114

E-Mail: fuchsifuchsloch@web.de



Seminare, Verbände

Landes-Hackbrett-Bund

Informationen zu den
Veranstaltungen und weitere
Konzerte www.hackbrettbund.de
18.-21.8. – Hackbrett-Seminar mit
Melanie Ebersberger;
Ochsenhausen
30.09. - 3.10. – Jugend-Seminar
Tübingen

Verband Hackbrett Schweiz

siehe www.hackbrett.net

Konzerte

Lanzinger Trio

www.saitentrio.de
21.09. – Schwabmünchen,
Buchhandlung Schmid 20 Uhr
29.09. – Süßen, Alte Marienkirche
19:30 Uhr

Gelbe Saiten

www.hackbrett.de
02.10. – Rathaus Straubing, 19 Uhr

Rudi Zapf

www.zapf-musik.de
14.08. – Grünberg (Hessen),
Internationales Folkfestival 18 Uhr
02.09. – München, Valentin-
Karlstadt-Musäum, Musikalische
Lesung 19:01 Uhr
09.09. – Baumburg, Gutshof 20 Uhr

Solberger

www.solberger-stubenmusik.de
27.11. – Steinheim / Murr,
Bürgersaal Kloster 19 Uhr
03.12. – Steinheim / Brenz,
Peterskirche 17 Uhr

Duo Fullstrings

www.musikferien-bodensee.de
11.09. – Radolfzell, Helio Solarfahre
19 Uhr
19.09. – Radolfzell, Messmer Klinik
19:30 Uhr

Das Programm bei hackbrett.16 siehe auch Hefrückseite

Samstag, 12. November 2016

10:00 Uhr Tagesworkshop mit Belisa Mang Teil 1
13:00 Uhr Eröffnung des Hackbrettfestivals durch Jörg Lanzinger
14:00 Uhr „HaJOBa“ Hackbrett-Jugendorchester Bayern
15:30 Uhr Tagesworkshop mit Belisa Mang Teil 2
16:00 Uhr Präsentation der Hackbrettaussteller
17:00 Uhr Ensemble Cento Corde, am Hackbrett: Markus Ulmer
18:00 Uhr Präsentation der Hackbrettaussteller
20:00 Uhr Gruber&Gruber

Sonntag, 13. November 2016

10:00 Uhr Volksmusik-Frühschoppen
13:00 Uhr Kinder- und Jugendvorspiel
13:00 Uhr Mentales Training in der Musik
15:00 Uhr Hackbrett-Orchester „Gelbe Saiten“

Hackbrett-Jugendorchester Bayern (HaJOBa)

07.10. – Augustinum München

Daydream

www.daydream-online.de
29.07. – Geislingen/Eybach,
Roggenmühle, 20 Uhr
17.12. – Bartholomä,
Scheunenwirtin, 19 Uhr

Gruber&Gruber

www.gruber-art-music.de
23.09. – Spitale / Würzburg 20 Uhr
09.10. – Cham 19 Uhr

Gruberich

www.gruberich.de
17.09. – Wolfegg, Kulturkärtle,
20 Uhr
18.11. – Waldkraiburg, Haus der
Kultur, 20 Uhr

Anzeige

Zithern & Hackbretter
aus Meisterhand

Horst Wünsche Zithernbau KG
Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen
Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924

Sächsischer Staatspreis für Design 2007
& Bayerischer Staatspreis 2008

Internet: www.zitherbau-wuensche.de · e-mail: info@zitherbau-wuensche.de

Wir haben drei neue Hackbrettmodelle! Zu sehen sind diese u.a. hier:
31.8.2016 Musikschule St. Peter in der Au 12.9.2016 Musikum Salzburg
6.-9.10.2016 Musikmesse Ried 18.-19.11.2016 Vielsaitenfestival Wels

**Hackbrett Informationen Nr. 34
vom Juli 2016**

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Redaktion: Markus Ulmer
Gaisgasse 42, 73547 Lorch
Tel.: 07172/ 21 00 308
markus.ulmer@hackbrettbund.de
Satz u. Layout: Jasmin Horber
Druck: print24 GmbH, Radebeul
Auflage: 750 Exemplare
Bezugspreis: Einzelheft 5 Euro inkl. Versand
im Inland

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir über eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Anschriften aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt.

Die Hackbrett Informationen Nr. 35 werden Ende 2016 erscheinen.

Verband Hackbrett Schweiz

Präsidium: Co-Präsidenten Patrick Baer
und Lukas Rechsteiner

Kasse: Theo Wirth

Weitere Vorstandsmitglieder:
Raphael Knuser
Johannes Fuchs
Dario Schmid

Hackbrett Jugendorchester Schweiz:
Urs Bösiger und Markus Engler

Bankverbindung: Postkonto: 90-784865-0
Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)
9014 St. Gallen
BIC: POFICHBE
IBAN: CH9209000000907848650

Internet: www.hackbrett.net

Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.

1. Vorsitzende / Inge Goralewski, Schützstraße 2,
Geschäftsstelle: 78647 Trossingen, Tel.: 07425/31 610
Inge.Goralewski@hackbrettbund.de
2. Vorsitzender: Markus Ulmer, Gaisgasse 42,
73547 Lorch, Tel.: 07172/21 00 308
markus.ulmer@hackbrettbund.de
Kassiererin: Helga Christl, Beuthener Straße 68,
70374 Stuttgart, Tel.: 0711/52 51 26
helga.christl@hackbrettbund.de
Schriftführerin: Linda Boch, Donaueschingen,
linda.boch@hackbrettbund.de
Jugendleiter: Anita Huber, Ludwigsburg
anita.huber@hackbrettbund.de
Beisitzerin: Thekla Mattischeck; Lorch
Mattischeck@mandoline.de
Beisitzerin: Theresia Richter; Weikersheim
theresia.richter@ymail.com

Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE49600901000145082008
BIC: VOBADDESS

Internet: www.hackbrettbund.de

Sie möchten gerne spenden?

Zweck gebunden?

Ein Hackbrett?

Melden Sie sich bei
Inge.Goralewski@hackbrettbund.de



hackbrett . 16

Konzerte - Workshop - Ausstellung

12. + 13. November 2016

Kath. Pfarrheim in Ulm - Söflingen

Veranstalter: Hackbrett-Orchester "Gelbe Saiten"

